

Synodalbericht zur Kreissynode 2021

Christlich- Jüdisches Gespräch

Im Berichtszeitraum herrscht immer noch Corona und mit den Einschränkungen lernen wir umzugehen.

Besonders Vereine mit Ehrenamtlichen wurden hart getroffen, so auch in der Gesellschaft für christlich Jüdische Zusammenarbeit Aachen und auch die Deutsch - Israelische Gesellschaft Aachen. Das Bildungsprogramm beginnt langsam wieder, Akteure und Nutzer freuen sich wieder auf direkte Begegnungen, wobei manchmal Hybrid oder weiter Online gearbeitet wird.

A.) Die Vergabe der Buber - Rosenzweig Medaille des Deutschen Koordinierungsrates für Christlich-Jüd. Zusammenarbeit an Angela Merkel mit einem Festakt in Dresden wurde im kleinen Kreis nachgeholt.

B.) Unsere Verbundenheit mit der Jüd. Gem. in Chemnitz wurde weiter gepflegt. So konnte die Mikwe der Synagoge dort endlich weiter gebaut werden.

C.) Auch die Treffen auf landeskirchlichen Ebene wurden vertagt oder abgesagt, der Austausch soll nachgeholt werden. Jedoch gab es kleinere Veranstaltungen im Internet.

D.) In der Weiterbildung bleibt der Kampf gegen Antisemitismus, Fremdenhass und Rassismus an oberster Stelle und wird uns, trotz guter Materialien und Aufklärung, weiter beschäftigen. Vor allem Fehl - Informationen aus dem Datennetz und Hassbotschaften, gepaart mit Corona - Leugnern und – Ignoranten, befeuern immer wieder Menschen.

Heute scheint das Thema etwas nach hinten gewandert zu sein, jedoch Antisemitismus, Fremdenhass und Rassismus ist noch lange nicht vorbei und wird uns wohl weiter begleiten, sie sind in Deutschland und Europa vielfach vorhanden. Die neuen „sozialen“ Medien spielen da sicher eine unrühmliche Rolle.

Es gilt hier weiter am Ball zu bleiben und die befreiende Botschaft des Evangeliums hervorzuheben.

Gez. Rolf Gündel